

---

Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
Umweltamt	08.07.1998	13/163/8
Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Stadtplanungsausschuss	23.07.1998	

---

### Beratungsgegenstand:

Emssperrwerk Gutachten der Firma IBL-Umweltplanung a) zu den Auswirkungen des geplanten Emssperrwerkes auf das Landschaftsbild und b) den Maßnahmen Makrozoobenthos zur Kompensation der Salinitätsänderungen zwischen Leer und Papenburg

### Inhalt der Mitteilung:

Nach der Anhörung wurden seitens des Antragstellers Änderungen am geplanten Bauwerk vorgenommen, die weitergehende Auswirkungen auf das Landschaftsbild haben. Darüber hinaus wurden aufgrund der Einwendungen die Auswirkungen auf das Landschaftsbild weitergehend und detaillierter betrachtet. Die für das Landschaftsbild **relevanten Änderungen** sind folgende (sh. auch Anlage 1):

Ausführung auch der anderen beiden Nebenöffnungen als Hubtore mit Hydraulikarmen. Damit erhöhen sich die Oberkanten der Torverschlüsse um 2 m, von bisher 11 m auf 13 m über NN. Bei Thw > NN + 2,00 m können die Torhöhen südlich und nördlich der Schifffahrtsöffnungen sogar eine Höhe von 14,10 m erreichen. Die Hydraulikarme für die beiden nördlichen Hubtore werden eine Höhe von 24 m über NN haben, die der drei südlichen Tore dagegen eine Höhe von 18,10 m (entgegen 17 m in der Ausgangsplanung).

Auswirkungen auf das Landschaftsbild:

Für **binnendeichs** gelegene Flächen sind Auswirkungen bis zu einer Entfernung von 1000 m als deutlich negativ einzustufen (sh. Anlage 2). Das südlichste Hubtor ist bei seiner Maximalstellung sichtbar, das Dach des Betriebsgebäudes ebenso. Es sind jedoch insbesondere die Hydraulikarme, die das Landschaftsbild negativ überprägen. Auf Gandersumer Seite sind diese bereits ab 50 m hinter dem Deich sichtbar. Insgesamt sind auf Gandersumer Seite 102 ha betroffen, in denen deutlich negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild zu verzeichnen sind. Durch die größere Entfernung des Sperrwerkes vom Deich und der geringeren Höhe der Hydraulikarme sind auf der südlichen Seite bei Nendorp dagegen nur 22 ha Auswirkungen betroffen.

Für die **außendeichs** gelegenen Flächen ist der Eingriff erheblich größer als binnendeichs. Bis zu einer Entfernung von 4 km ist die Überprägung des Landschaftsbildes als deutlich negativ eingestuft (sh. Anlage 3).

Insgesamt sind 840 ha außendeichs gelegene Flächen betroffen, wobei durch die Sichtbegrenzung der Emsbiegung bei Oldersum die flächenmäßigen Auswirkungen auf westlicher Seite des Sperrwerkes erheblich höher liegen.

### **Kompensationsmaßnahmen:**

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Die in der Ursprungsplanung vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen reichen bei weitem nicht aus. Als Ersatzmaßnahmen für das Landschaftsbild waren vorgesehen:

A 5: Entwicklung von 8,9 ha Salzwiese zu Röhricht im Deichvorland auf Nendorper Seite

A 6: Entwicklung eines Röhrichtstreifens am Emsufer bei Hatzum

Nach Durchführung dieser Maßnahmen verbleibt außendeichs noch eine Fläche von 670 ha mit erheblichen Beeinträchtigungen. Binnendeichs gelegene Beeinträchtigungen sind mit diesen Maßnahmen noch nicht ausgeglichen.

In der Ergänzung werden nun als weitere Ersatzmaßnahmen vorgeschlagen:

Binnendeichs :

Gehölzpflanzungen in Ditzum, Nendorp und Hatzum.

Außendeichs :

Entwicklung von Hartholz-Auwald auf ca. 24,6 ha bei Herbrum / Rhede

Entwicklung von Weichholz-Auwald auf ca. 3,6 ha bei Weener

### **Stellungnahme der Stadt Emden zu den Ersatzmaßnahmen binnendeichs**

Die Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes bei Gandersum/Petkum betreffen eine fast 5 mal so große Fläche wie bei Nendorp. Aus dem Gutachten ist nicht ersichtlich, warum nicht in den am stärksten betroffenen Bereichen Ersatzmaßnahmen erfolgen.

Ersatzmaßnahmen haben sich positiv auf die beeinträchtigten Funktionen und Werte des Landschaftsbildes **im betroffenen Bereich**, hier: **Gandersum/Petkum** auszuwirken. Die Ems stellt für den Menschen an Land eine große Barriere bezüglich der Erlebbarkeit der Landschaft dar. Somit ist eine Beziehung zwischen den geplanten Ersatzmaßnahmen südlich der Ems und dem betroffenen Bereich nördlich der Ems nicht mehr herstellbar.

Die Stadt Emden fordert daher die Bereiche nördlich der Ems in einem angemessenen Verhältnis mit einzubeziehen. Gehölzpflanzungen sollen in Gandersum, Petkumer Münte und/oder Petkum zur Durchgrünung von Ortskernen, im Übergang zur freien Landschaft und entlang von Wegen und Straßen nach Abstimmung mit der Stadt Emden erfolgen.

### **Stellungnahme der Stadt Emden zu den Ersatzmaßnahmen außendeichs**

Gemäß Gutachten können die erheblichen Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes nicht unterhalb von Leer kompensiert werden, da hier bereits eine hohe Wertigkeit für andere Schutzgüter (insbesondere Vögel v) vorliegt.

Um möglichst in der Nähe des Eingriffs zu kompensieren, erbittet die Stadt Emden eine weitergehende Prüfung mit dem Ziel, Ersatzmaßnahmen im Öffnungsbereich des Dollarts zu ermöglichen. Vorstellbar wäre hier eine Optimierung im Bereich des Knockster Wattes durch den Einbau eines Leitdammes/Buhnen, um die Schlickanlandung und damit die Gewinnung von wertvollem Deichvorland zu initiieren oder eine andere gebietsaufwertende Maßnahme.

### **Hinweis zum Änderungsbereich Maßnahme Makrozoobenthos:**

Die Änderungen zu den Maßnahmen Makrozoobenthos zur Kompensation der Salinitätsänderungen zwischen Leer und Papenburg betreffen nicht Emders Belange.

### **Anlagen:**